

namen

baseball
John Bullock Tucker

THERWIL. Die Therwil Flyers können auf ein geglücktes Wochenende zurückblicken: Die NLA-Baseballer gewannen ihre Partien gegen Luzern. Auch die Softballerinnen starteten gegen die Wil Devils mit zwei ungefährdeten Siegen in die neue NLA-Saison.

eiskunstlauf
Basler Team Dancers

HELSINKI. Die Basler Team Dancers beendeten ihren Auftritt an der Synchronized-Skating-WM in Helsinki (Fi) auf dem 15. Platz.

fussball
Jehona Mehmeti

BASEL. Die Frauen des FC Basel gewannen das erste Spiel der Finalrunde gegen den FCZ mit 4:2. Die Tore für den FCB erzielten Jehona Mehmeti (2), Kristina Sundov und Konstantina Frangoulis. Nach dem zwischenzeitlichen 2:2 stellten die Baslerinnen das Schlussresultat innert zweier Minuten sicher.

leichtathletik
Renate Wyss

ROTTERDAM. Nicht nach Plan lief die Marathon-Premiere für die Münchensteiner Langstrecklerin Renate Wyss. In Rotterdam erreichte sie das Ziel nach knapp drei Stunden, geliebäugelt hatte sie jedoch mit der WM-Limite von 2:43:00-Stunden. Mit Schmerzen im hinteren Oberschenkel verschwendete Wyss zu viel Energie und blieb weit von ihrer eigenen Zielsetzung entfernt. gg

Ramona Markl

BERN. Beim High Heel Run kamen die fünf regionalen Läuferinnen nicht über den Vorlauf hinaus. Einzig Katarina Jovanovic (Binningen) und Ramona Markl (Basel) unterboten die 11-Sekunden-Marke, während Laura Schöpflin (Allschwil), Hannah Greiner (Basel) und Sara Venito (Bottmingen) beim 60-Meter-Sprint abgeschlagen waren.

orientierungslauf
Rahel Friederich

BREMgarten. In Bremgarten trugen rund 1700 Läuferinnen und Läufer die Schweizer Meisterschaften im Sprint-OL aus. Bei den Frauen sicherte sich die Baslerin Rahel Friederich die bronzene Auszeichnung. Hinter Weltmeister Matthias Merz klassierte sich Kaderläufer Fabian Hertner (Pratteln) auf Rang vier. Über die Mitteldistanz belegte der Fricktaler Andreas Kyburz den vierten Rang. rp

rad
Katrin Leumann

TESSERETE. Europameisterin Katrin Leumann aus Riehen wurde beim zweiten Racer Bikes Cup Dritte und war damit die beste Schweizer Teilnehmerin. Sie beendete das Rennen knapp eine Minute nach der Siegerin Elisabeth Osl.

Friedrich Dähler

MÜNCHEN. Der Ettinger Friedrich Dähler stieg mit dem Langstreckenrennen in der Deutschen Metropole München in die Mountainbikesaison ein. Die 80 Kilometer lange Rennstrecke entschied Dähler am Olympiaberg, drei Kilometer vor dem Ziel, für sich: Dähler legte in der Abfahrt die Basis für den Erfolg.

tischtennis
Sportclub Novartis

BERN. In Bern trafen sich die Region-Cupsieger des Schweizerischen Firmensportes (SFS), um den Cupsieger zu küren. Für den Sportclub Novartis und damit für die Region Basel erreichten Nicola und Manuel Mohler, Simon Götschi und Japhet Whyte den Cupsieg.

Das schönste Geburtstagsgeschenk

Die Handballerinnen der SG Basel Region katapultierten sich in die Nationalliga A



Tore, Tore, Tore. Aline Mathys ist trotz ihrer erst 16 Jahre eine grosse Stütze im Team der SG Basel Region. Foto Robert Varadi

ANDREAS W. SCHMID

Dank ihrer Offensivpower steigt die SG Basel Regio in die höchste Schweizer Handball-Spielklasse auf – und feiert dies morgen Mittwoch bei ihrem letzten Saisonspiel gegen Uster (20.30 Uhr, Rankhofhalle).

Als seine Spielerinnen bereits beim Aufwärmen waren, erhielt Trainer Thomas Mathys die frohe Kunde: Die SG Basel Regio steht vorzeitig als Aufsteiger fest, dies dank der Niederlage des direkten Konkurrenten Herzogenbuchsee gegen Uster. Er und Teammanager Thomas Waldis verzichte-

ten jedoch darauf, das erfreuliche Ergebnis an die Equipe weiterzumelden. So gingen die Handballerinnen von Basel Regio in ihrem Spiel gegen Wohlen voll zur Sache, gewannen mit 31:25 und hatten nachher das grossartige Gefühl, den Aufstieg aus eigener Kraft bewerkstelligt zu haben. «Diese Freude hätten wir ihnen ein wenig genommen», sagt Waldis, «wenn wir ihnen schon vor der Partie reinen Wein eingeschenkt hätten.»

Noch Anfang Saison hatte niemand mit diesem Erfolg gegen Uster. Im Gegenteil. Nach dem verpassten Aufstieg in der

vergangenen Saison brach die Mannschaft komplett auseinander, weshalb Trainer Mathys eine Vielzahl ebenso junger wie unerfahrener Spielerinnen in das neue Team holte. Als Ziel formulierte er den Klassenerhalt. Die ersten zwei Spiele verlor die Mannschaft denn auch. «Doch dann ging es steil aufwärts», erinnert sich Mathys. Nach den ersten Siegen dachte er sich: Mit dieser Mannschaft liegt noch mehr drin. Erst recht, als im Herbst gleich vier bestandene Spielerinnen vom krisengeplagten TV Grenzach aus der 3. Bundesliga zu Basel Regio wechselten.

Bereits den dritten Rang in der Qualifikation empfanden die Baslerinnen und ihre Betreuer als schönen Erfolg. «Was jetzt noch kommt, ist Zugabe», sagte Mathys im Hinblick auf die Auf-/Abstiegsrunde zur NLA/NLB. Tatsächlich folgte ein schöner Bonus: nämlich sechs Erfolge in elf Spielen sowie 348 geschossene Tore – satte 69 Treffer mehr als das Topteam vom TV Uster. Diese Offensivstärke bringt Mathys auch mit der Frechheit und Unbekümmertheit seiner jungen Spielerinnen in Verbindung.

Besonders hervor tat sich dabei seine Tochter Aline Ma-

thys. Die Sportklassen-Schülerin an der Wirtschaftsmittelschule Reinach erzielte in 24 Einsätzen gleich 179 Tore. Ihr Vater wusste, dass sie Talent hat, «doch dass sie gleich so einschlagen würde, hat mich dann doch überrascht». Schliesslich feierte sie gestern erst ihren 16. Geburtstag – und bereitete sich mit dem Aufstieg selbst das schönste Geschenk.

So darf sie nämlich weiterhin bei der SG Basel Regio bleiben, und dies zusammen mit ihrer Schwester Stephanie. Denn der Schweizer Handballverband verlangt, dass Angehörige einer Schweizer Auswahl in der höchsten Liga zum Einsatz kommen sollten. Sowohl Aline (U18) als auch Stephanie Mathys (U20) gehören einem Schweizer Nachwuchs-Nationalteam an.

KLEINES BUDGET. Geld für teure Verpflichtungen ist bei einem Budget von 25 000 Franken pro Saison zwar nicht vorhanden. Dennoch wollen Mathys und Waldis die eine oder andere Spielerin nach Basel lotsen, ohne gleich den grossen Umbruch einzuläuten. Bereits fix ist der Zuzug von Loredana Schnider vom NLB-Club Nottwil. Eine weitere Spielerin hat ebenfalls zugesagt, der Name allerdings darf noch nicht kommuniziert werden. Das Ziel für die kommende Meisterschaft ist mindestens der drittletzte Rang, womit die Abstiegsrunde umschiffen würde.

Noch ist es aber nicht so weit. «Zuerst wollen wir noch das letzte Spiel dieser Saison geniessen», sagt Mathys. Zwar geht es morgen Mittwoch gegen Uster vor heimischem Publikum in der Rankhofhalle nur noch um die «goldene Ananas», wie es Mathys formuliert. Doch nach dem Spiel geht es rund: mit einer Siegerehrung für den NLB-Titel sowie der obligatorischen Champagnerdusche. «Die haben sich meine Spielerinnen verdient.»

Gegen die Uhr, den Gegner, das Netz

Für Hobbyvelofahrer gibt es in der Region diverse Formen, sich zu messen

EVA BREITENSTEIN

Heute feiern die Dienstagabendrennen in Möhlin mit dem Auftakt ihr zehnjähriges Jubiläum. Doch für Hobbyradler gibt es nicht nur Massenstartrennen im Fricktal.

Das früh sommerliche Wetter hat auf den Fahrradcomputern der Region Spuren hinterlassen. Die ersten paar Dutzend, wenn nicht paar hundert Kilometer auf dem Rennvelo sind abgestrampelt und -gespeichert, die Trikotabdrücke an den gebräunten Armen und Beinen schon Anfang April klar erkennbar. Da fragt sich der Gümmeler schon bald, wie es um die Form des Rests der velofahrenden Region steht.

Ab heute Abend gibt es diese Formunterschiede wieder schwarz auf weiss. Um 19.00 Uhr fällt in Möhlin der Startschuss zum ersten von fünf Rennen auf der Chilli-Rundstrecke. Bis zum zehnten Mai werden jeden Dienstag in verschiedenen Kategorien und Distanzen Sieger gekürt. Die Teilnehmerzahl ist dabei stark wetterabhängig; der Rekord liegt bei 85 Fahrern an einem Abend.

«Für den Kantonalverband sind die Dienstagabendrennen ein gutes Tool für die Nachwuchsförderung», sagt Andreas Wild, der Präsident des organisierenden Kanonalverbands Swiss Cycling beider Basel, wobei auch verschiedene Clubs aus der Region bei der Organisation und Durchführung mit-helfen. Die Rennen in Möhlin feiern

heuer ihr 10-Jahre-Jubiläum; zu diesem Anlass konnte ein Sponsor gewonnen werden, der zusätzlich zu den normalen Preisgeldern für die Gesamtsieger Gutscheine für einen Sportartikelhändler offeriert. Chancen auf diese haben alle – die Rennen sind für jegliche Radsportler offen, ob sie im Besitz einer Lizenz sind oder nicht.

EINZELZEITFAHREN. Lizenzierte Fahrer sind auch bei der Basler Hobbyfahr-Meisterschaft willkommen – allerdings starten sie ausser Konkurrenz. «Unser Rennen sind wirklich für den Hobbyfahrer gedacht», sagt Andreas Meier von der Organisation. Bei den acht Rennen zwischen Mitte Mai und Mitte September handelt es sich fast ausschliesslich um Einzelzeitfahren mit gestaffelten Starts. Zwischen 30 und 50 Teilnehmer finden sich jeweils ein, und diese profitieren von kleinen technischen Feinissen. Praktisch mit der Zieldurchfahrt gibt es zum Beispiel eine SMS mit der gefahrenen Zeit.

Die acht Rennen haben sich über die Jahre mehr oder weniger etabliert. «Wir suchen schon nach neuen Veranstaltern oder Strecken», sagt Meier. «Doch die Fahrer schätzen dieselben Strecken, weil sie gerne ihre Zeit vom Vorjahr vergleichen.»

Der Basler Meister, also der kategorienübergreifende Gesamtsieger, erhält Ende Saison einen 2000-Fran-

ken-Einkaufsgutschein von einem Radsportgeschäft; weitere Preise werden unter allen Teilnehmern verlost – ganz gemäss dem Hobbygedanken.

Wer die direkte Auseinandersetzung mit anderen Hobbyradlern scheut, für den hat Thomas Köchli vor zwei Jahren die Internetplattform «Hobbyradcup» entwickelt. Dort wird jede Trainingsfahrt oder jedes Hobbyrennen selbst – und ehrlich – eingetragen. Dafür erhält man Punkte, die gesamtschweizerische Zwischenrangliste ist online ständig einsehbar. Köchli hatte die Idee für ein solches Projekt vor sechs Jahren, als Veranstalter von kleinen Hobbyrennen zunehmend über die schwindenden Teilnehmerzahlen jammerten. «Der Hobbyradcup soll für neue Motivation sorgen», sagt Köchli. «Zu oft fahren in den Vereinen immer dieselben Leute dieselben Ausfahrten und Rennen.»

ZEIT NEBENSÄCHLICH. Da es mehr Punkte für Rennen als für Trainings gibt sowie eine Vereins- und Firmenwertung existiert, sollen die Radfahrer animiert werden, neue Angebote zu entdecken. Das Projekt steht noch am Anfang, aber auf letzte Saison hin haben sich immerhin um die 130 Fahrer registriert. Ausgezeichnet wird hier nicht der beste Fahrer oder die beste Fahrer-in, sondern der oder die aktivste – die erzielten Zeiten sind nebensächlich.

Angebote für Hobbyfahrer

10. Dienstagabend-Rennen in Möhlin

Daten. 12. April bis 10. Mai jeden Dienstag, Start jeweils 19 Uhr für alle Kategorien.

Start/Ziel. Möhlin.

Kategorien. Schüler/Innen, Anfänger, U23, Junioren, Frauen, Hobbyfahrer, Amateure, Master, Senioren, Elite.

Strecke. Chilli-Rundkurs à 3,4 km. Je nach Kategorie zwischen 10,2 und 44,2 km.

Kosten. Einzelstart 5 resp. 10 Franken. Für alle Rennen 20 resp. 50 Franken.

Anmeldung. Bei der Kasse zwischen 18 und 18.45 Uhr.

Preisgeld. Für die ersten drei pro Kategorie und pro Rennen/Gesamtwertung, zwischen 10 und 50 Franken. Jubiläumspreise: Gutscheine im Wert von 20 bis 120 Franken.

> www.cycling-beiderbasel.ch

Basler Hobbyfahr-Meisterschaft

Daten. Unregelmässig zwischen 15. Mai und 11. September.

Start. Je nach Rennen Dornach, Liestal, Laufen, Zeiningen, Eptingen, Reigoldswil.

Kategorien. D12/M12 bis D50/M50.

Strecke. Zwischen 4 und 27 Kilometer. Es gibt Einzelzeitfahren und Bergrennen.

Kosten. Einzelstart 15 Franken, für die ganze Meisterschaft 105 Franken.

Anmeldung. Online. Nachmelden am Rennen bis 30 Minuten vor Start möglich.

Preisgeld. Gesamtpreis für den Basler Meister. Naturalpreise werden ausgelost. Spaghettessen Ende Saison für die Teilnehmer.

> www.bhfm.ch

Hobbyradcup

So funktioniert es. Auf der Internetseite registriert man sich gratis und erhält Punkte nach einem speziellen Schlüssel. Anlässe wie Vereinsrennen oder Hobby-Veranstaltungen geben mehr Punkte als Trainings. Ende Saison wird der aktivste Fahrer/Fahrerin ausgezeichnet. > www.hobbyradcup.ch